Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 51

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Basel. Der Große Rat hat die Aufstellung einer fünften Maschinengruppe im städtischen Elektrizitätswerk beschlossen und den erforderlichen Kredit von 540,000 Fr. bewilligt.

Staatliche Elektrizitäts-Werke. Rheintalisches Binnenkanal Kraftwerk. Der St. Gallische Große Rat hat grundsätzlich die Verwertung der Wasserkräfte des rheintalischen Binnenkanals durch den Staat St. Gallen einstimmig beschlossen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Bauten für das bernische Kantonalschützenfest in Biel an die Firma Römer u. Fehlbaum daselbst.

Schulhausbau Kirchberg. Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten an Fust, Baumeister, Bütschwil; Kunststeinarbeiten an Mayer, Bürglen (Thurgau); Granitarbeiten an Gebr. Ortelli, Biasca; Zimmerarbeiten an Meili, Zimmermeister, Kirchberg; Dachdeckerarbeit an Weber, Dachdecker, Wil; Spenglerarbeiten an Burkhard, Spengler, Kirchberg; Eisenlieferung an Niederer, Schlosser, Bazenhaid.

Schulhausbau Bazenhaid. Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten an Fust, Baumeister, Bütschwil; Kunststeinarbeiten an Mayer, Bürglen (Thurgau); Zimmerarbeiten an Böhni, Zimmermeister, Bazenhaid; Dachdeckerarbeiten an Baumgartner, Dachdecker, Bazenhaid; Spenglerarbeiten an Rütsche, Spengler, Bazenhaid; Eisenlieferung an Niederer, Schlossermeister, Bazenhaid.

Die Lieferung einer Brückenwage für die Gemeinde Ueßlingen (Thurgau) an die Firma J. Ammann u. Wild in Ermatingen; die Hoch- und Tiefbauarbeiten dazu an Josef Lenz, Zimmermeister in Ueßlingen.

Bahnhofneubau Chaux-de-Fonds. Die Parkettarbeiten an Ciocarelli u. Link in Baden.

Vergrößerung der Militär-Reitbahn in Aarau. Dachdeckerarbeit an G. Läuchli, Dachdecker, Schöftland; Spenglerarbeiten an E. Kull, Spengler, Aarau; Glaserarbeiten an Hunziker u. Zimmerli, Aarau; Schreinerarbeiten an Baugeschäft M. Zschokke u. Cie., Aarau; Malerarbeiten an Rebmann, Maler, Aarau.

Plakat für die Schweizer. Landw. Ausstellung in Frauenfeld. 1. Preis: Gottlieb Müller, Zeichner in Brugg; 2. Preis: Hubacher u. Co., Bern; 3. Preis: Jules Vögtli, Maler in München.

Desinfektionsanstalt Sihlquai Zürich. Die Erd-, Maurer- und Kanalisationsarbeiten an Baumeister Eduard Hafner in Zürich III.

Abbruch der alten Bahnhofgebäude Basel. Aufnahmsgebäude: Argast u. Oelhafen, Baumeister, Basel; östliches und westliches Eilgutgebäude, sowie Postgebäude: Ringwald-Niederhäuser, Pfluggasse 10, Basel; Perrondächer: Gebrüder Stamm, Baugeschäft, Basel.

Bau des Bürgerheims auf dem Spitalgut St. Gallen. Schreinerarbeit an Th. Schlatter; Gipserarbeit an J. Bauser; Türbeschläge an P. W. Steinlin; Fensterbeschläge an Lemm-Marty, sämtliche in St. Gallen.

Gaswerk-Neubau St. Gallen. Die Schlosserarbeiten zur Einfriedung der Gasbehälterstation an die Innung der Schlossermeister von St. Gallen und Umgebung und Dürr u. Osti, Schlossermeister in St. Gallen.

Elektrizitätswerk Escholzmatt. Sämtliche Arbeiten an J. Baumeler-Wespi, Bauunternehmer, Schüpfheim.

Wasserversorgung Bichwil. Reservoir an J. Rescher in Ebnat (Toggenburg); Rohrnetz an Thalmann, Wil (St. Gallen).

Drainage des Breitenriedes und der Geerenbodenwiesen in Klein-Bäretswil an Albert Eggmann, Draineur in Seen bei Winterthur.

Erstellung einer Weieranlage bei der Fischzuchtanstalt Wangen (Zürich) an Bonaldi, Bauunternehmer, Dübendorf.

Renovation der Pfarrkirche Andermatt. Verputz- und Kanalisationsarbeiten an C. Bay, Cantello; Steinhauerarbeiten an Gebr. Ortelli, Biasca.

Die Granitarbeiten aus Verzasca-Granit zum Lyceum in Lugano werden von Sassella u. Cie. in Zürich und A. G. der Granitbrüche vorm. H. Schultheß u. Cie. in Lavorgo gemeinsam ausgeführt.

Die Granitarbeiten zum Unabhängigkeitsdenkmal zur Zentenarfeier in Bellinzona werden aus dem neu entdeckten dunklen Castione-Granit, sowie aus renommiertem Verzasca-Granit ausgeführt. Die Arbeiten aus Castione-Granit werden von der Firma Sassella u. Cie. in Zürich erstellt und diejenigen in Verzasca-Granit von Sassella u. Cie. und A. G. der Granitbrüche vorm. H. Schultheß u. Cie. in Lavorgo.

Die Steinhauerarbeiten für den Neubau des Vorarlbergischen Landesmuseums in Bregenz wurden im Offertwege der Firma Lutz in Rorschach vergeben, welche unter sieben eingegangenen Offerten mit 12,900 Kronen die billigste war. Die höchste Offerte war 18,500 Kr. Zur Ausführung der Arbeiten wird der Savonnière-Stein verwendet, dessen Schmiegsamkeit, leichte Bearbeitung und Wetterbeständigkeit bei architektonischen Kunstbauten immer mehr anerkannt werden.

Das Pherophon.

(Ein neues Haustelephon.)

Mit dem Namen „Pherophon" bezeichnet die Firma Geo. Mylius, Genf, ein von ihr auf den Markt gebrachtes neues Haustelephon-System, welches infolge seiner Einfachheit und Billigkeit berufen erscheint, der lange vernachlässigten „Telephonie im Hause" einen neuen Aufschwung zu geben.

Nach zeitraubenden Versuchen, einen Telephon-Apparat auf den Markt zu bringen, der eine billige Herstellung im Wege der Massenfabrikation mit tadelloser Ausstattung und Funktion verbindet, gewann das Pherophon die in Fig. 1 abgebildete Form.

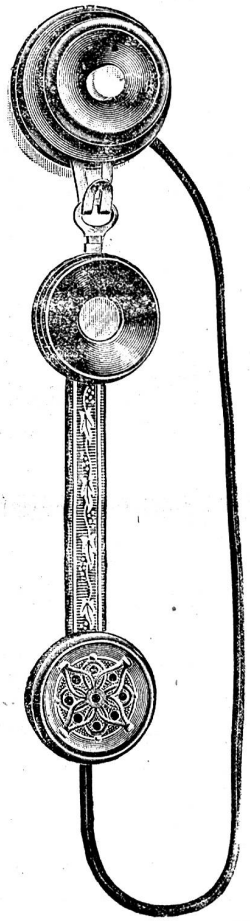

Fig. 1.

Das Pherophon ist ganz aus Metall unter vollständiger Vermeidung aller Schrauben hergestellt. Die Konstruktion ist eine so einfache und vor jeder Beschädigung durch hermetischen Verschluß geschützte, daß eine Veränderung oder Beschädigung im Gebrauch ausgeschlossen erscheint. Das Telephon besteht aus einem, aus einzelnen weichen Eisenlamellen gebildeten Magnetsystem. Die Membran des Telephons ist als Deckel ausgebildet und verlötet. Ueber diesen Deckel ist noch ein zweiter, den Schalltrichter bildender Deckel geschoben. Da der Apparat für direkte Schaltung bestimmt ist, konnte von der Verwendung permanenter Magnete Abstand genommen werden.

Das Mikrophon besteht aus Kohlenkörper, Kohlenkörnern, vergoldeter, ebenfalls als Deckel ausgebildeter Membran, welche durch einen übergeschobenen Schalltrichter gegen Beschädigung geschützt ist. Telephon und Mikrophon sind hintereinander geschaltet, und der Stromkreis wird durch einen mit dem Aufhänger verbundenen Einschalter selbsttätig geschlossen, sowie das Pherophon vom Haken genommen wird. Der an der anzurufenden Stelle angebrachte Apparat entspricht genau dem Vorbeschriebenen, jedoch ist an Stelle des Einschalters eine Kurzschluß-Vorrichtung angebracht, welche das Pherophon im angehängten Zustande kurzschließt. Das Pherophon kann in jede vorhandene oder neu anzulegende Klingelleitung eingeschaltet werden. Diese Einschaltung erfolgt in der durch Fig. 2 gezeigten Weise.

Bemerkenswert ist hiebei das Fehlen jeder Umschalte-Vorrichtung, da die Apparate direkt in die Klingelleitung eingeschaltet sind. Bei Nichtgebrauch sind beide Pherophone aufgehängt. Das am Druckknopf befestigte Zimmer-Pherophon (links) ist ausgeschaltet, das Bedienungs-Pherophon (rechts) kurzgeschlossen. Die Klingelleitung ist also

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR